

In der Krise richtig sparen

► **VERSICHERUNGEN** Die Krise belastet viele Firmen. Auf der Suche nach Liquidität rät Selcuk Özer, die eigenen Versicherungen auf Einsparpotenziale abzuklopfen. Doch auch die Risiken für Betriebe verändern sich. Wo Unternehmen reagieren sollten. Von Robert Schwarz

Liquidität schaffen und Risiken absichern muss kein Widerspruch sein. „Gerade in der Krise müssen Firmen flüssig bleiben“, sagt Selcuk Özer, der in Aalen ein Versicherungsmaklerunternehmen betreibt und an drei Standorten mehr als 2100 Firmenkunden beraten hat und 6500 Verträge betreut. Dabei nimmt der Experte vor allem die Versicherungsbeiträge seiner Kunden ins Visier. Denn hier schlummert enormes Einsparpotenzial.

► **Betriebsunterbrechungsversicherung.** Diese wird bekanntlich nach der Höhe des Umsatzes eines Unternehmens berechnet.

„Wenn sich die Erlöse in der Krise reduziert haben, sollte das dem Versicherer umgehend gemeldet werden“, sagt Özer. So ließen sich schon für das laufende Geschäftsjahr Beiträge senken – die der Versicherer relativ schnell erstattet. „Auch für das kommende Jahr sollte bereits die Umsatzprognose der aktuellen Entwicklung angepasst werden“, so Özer. Betriebe können so bereits jetzt mit geringeren Ausgaben für das kommende Jahr planen.

► **Inhalts-Feuerversicherung.** Nicht nur der Umsatz kann in der Krise sinken, auch Wert

oder Quantität der vorgehaltenen Waren und Vorräte in einer Produktion zurückgehen oder zumindest schwanken. „Wichtig ist, hier die Versicherungsbeiträge an den aktuellen Warenbestand anzupassen“, erklärt Özer. Hier lässt sich monatlich Geld sparen. Für die Versicherer ist das kein ungewöhnlicher Vorgang. „Bei Eisdiehlen ist das zum Beispiel die Regel.“

► **Betriebsunterbrechungsversicherung.** Deren Höhe wird nach dem Jahresrohertrag ermittelt. Dieser lag bei vielen Betrieben vor der Krise teilweise weit über dem aktuellen Niveau. Für die kommenden Monate lässt sich durch eine entsprechende Mitteilung an den Versicherer Liquidität schaffen. „Dabei sollten Firmen Umsatz und Wareneinsatz immer im Blick behalten.“

► **Betriebliche Altersvorsorge.** „Innerhalb der Kurzarbeit können Firmen die Beiträge stilllegen“, erläutert Özer. Das gilt für einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten. Diese „Corona-Pause“ nutzen bereits einige Firmen. „Viele wissen aber nicht, dass das überhaupt möglich ist“, führt Özer aus.

► **Betriebsschließungsversicherung.**

Diese Versicherung betrifft vor allem Hotellerie und Gastronomie – und führte im Frühjahr zu Konflikten, da einige Konzerne die Zahlung an die Betriebe, die wegen der Pandemie schließen mussten, verweigert hatten. Nun zeichnet sich die Lösung ab: Viele Firmen bekommen für bis zu 30 (in Einzelfällen 60) Tage rund 15 Prozent des vereinbarten Tagessatzes (in Einzelfällen bis 70 Prozent) zurück.

► **Kfz-Flotte.** In der Pandemie boomt das Home-Office, die Pendelei entfällt, Dienstfahrten und -reisen werden seltener. Das schlägt sich auf den Kilometerstand vieler Firmenwagen nieder. Özer rät deshalb, die Versicherungen so schnell wie möglich anzupassen und so Beiträge zu sparen. „Eine weitere Option ist die Erhöhung des Selbstbetrags, da bei weniger gefahrenen Kilometern auch die Ge-



Selcuk Özer

Foto: Özer

zahlreiche Hilfestellungen. Dazu gehören nicht nur neue Versicherungen und neue Tarife. „Viele Versicherer bieten

gleiche zwischen den Versicherern einholen und gegebenenfalls wechseln.

► **Risiken.** Wegen der Corona-Krise steigt indes nicht nur der Liquiditätsbedarf. „Essenziell ist zudem, die eigenen Risiken zu identifizieren und entsprechend zu reagieren“, rät Özer. Der Experte empfiehlt in jedem Fall eine Rechtsschutzversicherung. Die sei vor allem ratsam, wenn es wegen der Krise zu Kündigungen kommt, gegen die sich Mitarbeiter wehren. „Weiter sollten Firmen den Abschluss einer Forderungsausfall- oder Kreditversicherung intensiv prüfen, damit insolvente Kunden nicht zu einer Gefahr fürs eigene Unternehmen werden.“

► **Insolvenzverfahren.** Kommt es dennoch zu einem Insolvenzverfahren, hilft eine vorab abgeschlossene sogenannte Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten abschließen kann.

► **Cyber-Kriminalität.** Und: Özer rät, jenes Risiko im Blick zu behalten, das viele Betriebe trotz der Digitalisierung noch immer sträflich ignorieren – und das gerade in Zeiten vermehrten Home-Offices immer drängender wird: die Cyber-Kriminalität. „Angriffe aus dem Netz können Firmen in den Ruin stürzen“, mahnt Özer und empfiehlt eine entsprechende Absicherung.



fahr eines Schadens geringer sein dürfte.“

► **Allgemein** sollten Firmen die Entwicklung im Versicherungsbranche genau im Blick behalten. Viele Versicherungskonzern bieten den Firmen

Stundungen der Beiträge oder die Verlängerung von Zahlungsfristen“, macht Özer deutlich. Die Intention dahinter ist klar: „Die Versicherer haben nichts davon, wenn der Kunde pleitegeht.“ Und stets, erst recht in der Krise, gelte: Ver-

Sichere E-Mail-Kommunikation für Firmen

► **CYBER-SICHERHEIT** Kreissparkasse Ostalb bietet gemeinsam mit dem Weltmarktführer digicert QuoVadis sichere E-Mail-Kommunikation für Unternehmen auf der Ostalb an.

► **AALEN** Eindrückliche Zahlen zeigen, wie wichtig die Datensicherheit für jedes Unternehmen ist. Denn jedes zweite Unternehmen in Deutschland hatte in den vergangenen Jahren einen Spionageangriff oder Verdachtsfall zu beklagen. In Deutschland waren einer Studie zufolge 26,9 Prozent der Unternehmen direkt von einem Vorfall betroffen und weitere 27,4 Prozent hatten zumindest einen Verdachtsfall. Als zweithäufigste Angriffsform wurde dabei das Abhören bzw. Abfangen von elektronischer Kommunikation in Deutschland in 41 Prozent der Fälle festgestellt.

► **Die Situation** hat uns zu dieser Kooperation veranlasst.“

Markus Frei

Sicherheit und -Vertrauen. Ein elektronisches Zertifikat ist eine nicht veränderbare Form einer „elektronischen Identitätskarte“ und erlaubt es dem Benutzer/Besitzer, sich online zu identifizieren, Daten und Dokumente zu verschlüsseln und digital zu signieren.

Die digitalen Zertifikate bescheinigen die Korrektheit der Informationen und die Nachvollziehbarkeit der Herkunft. Damit erzeugte elektronische Signaturen beweisen, dass eine Nachricht nicht manipuliert wurde, gewährleisten die Vertraulichkeit und können rechtliche Verbindlichkeit erwirken.

Auch zahlreiche Gesetze oder Normen stellen hohe Anforderungen an die IT-Sicherheit, die ohne den Einsatz einer Public Key Infrastructure (PKI) nicht erfüllbar sind: Datenschutz und die Nachweisbarkeit von Vorgängen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, Einhaltung der Revisionssicherheit für elektronische (gesetzliche Anforderungen an Aufbewahrungspflichtige Dokumente), Si-

cherheitsstandards wie ISO 27001/02 oder IT-Grundschutz (BSI-Standard 100-2).

► **Sparkassenchef Markus Frei:** „Diese Situation hat uns zu einer engen Kooperation mit dem Weltmarktführer in Sachen Datensicherheit digicert QuoVadis veranlasst, von der auch die Unternehmen auf der Ostalb profitieren können. Ganz konkret bieten wir Sparkassenkunden über unseren Dienstleister und Partner QuoVadis „S/MIME“-Zertifikate zur Verschlüsselung von E-Mails an. „S/MIME“ ist ein QuoVadis-Produkt zur Datensignierung und -verschlüsselung, das man gewissermaßen als Sicherheitsgurt der digitalen Kommunikation mit der höchsten Sicherheitsstufe bezeichnen kann. QuoVadis fungiert dabei als digitaler Notar.“ Der Verschlüsselungsalgorithmus S/MIME bietet viele Funktionen und Vorteile:

• S/MIME ist als „State of the Art“ die beste und sicherste Verschlüsselungsmethode am Markt und eine klare Zukunftstechnologie.
• S/MIME schützt vor Wirtschaftsspionage, Cybercrime mit Angriffen auf Innovationen, Projekte, Kunden- und andere Daten, E-Mail-Phishing, besonders in der E-Mail-Kommunikation oder bei Online-Transaktionen (z. B. von



Sichere Kommunikation weltweit ist das Ziel.

Foto: Pixabay

Webbrowser zu Webseite) sowie bei der Speicherung vertraulicher Daten auf mobilen Geräten. Sie stellt außerdem Revisionsschutz nach ISO 9001 und Datenschutz nach DSGVO sicher.
• Unternehmen können diese sichere Kommunikation zu Geschäftspartnern ebenso wie zur Sparkasse einsetzen.
• Geringe Kosten im Vergleich zu einer Klage, einem Datendiebstahl oder einer großen

Cyber-Angriffe.
• Leicht zu installieren, wartungsfrei und leicht zu erneuern.
• Zertifikatsbasierte E-Mails sind absolut vertrauenswürdig, durch Signatur eindeutig zuordenbar und bieten die Möglichkeit zur verschlüsselten Kommunikation.
• Technischer Support und Produktstabilität sind garantiert durch QuoVadis als zertifiziertem Anbieter.



Markus Frei.